

Neben der Bischofregel, Abstand von Schwerpunktlinie zur äußeren Ankündigung entspricht der Tiefe (Fehler +/- 20%), gibt es eine gute Methode der persönlichen Kalibrierung auf Tiefe ist folgende:

Man nehme sich eine ausreichende Zahl von Testfläschchen und fülle sie mit Wasser aus Quellen und Brunnen, deren Tiefe bekannt ist. Es hat sich gezeigt, dass folgende Abstufung von Tiefen hilfreich ist:

- Probe 1 Wasser aus Tiefen bis zu 7 m
- Probe 2 Wasser aus Tiefen ab 7 - 20 m
- Probe 3 Wasser aus Tiefen ab 20 - 100 m
- Probe 4 Wasser aus Tiefen ab 100 - 1000 m
- Probe 5 Wasser aus Tiefen mehr als 1000 m.

Bei Tiefenbestimmungen kann man beim Benutzen der einzelnen Wasserproben schnell die grobe Abschätzung machen, um dann genau vorzugehen.

Bestimmung der Tiefe nach Reinhard Schneider

Wenn die Schichtung des Untergrundes bekannt ist, so gilt folgende Formel:

$$T = B_H \times f_D$$

T = Tiefe der Wasserader

B_H = Hälfte der Hauptzonenbreite

f_D = Tiefenfaktor

	f _D
Sand feucht	3 – 5
Sand trocken *	7 – 9
Kies feucht	4 – 5
Kies trocken*	6 – 9
Bundsandstein	8 – 10
Kalk*	9 – 11
Granit	10 – 12
Lehm feucht	13 – 16
Ton feucht	18 – 22

* Werte von Ewald Kalteiß

Auszug aus dem Buch Ewald Kalteiß Donnerwetter - Wasser



Durchleitung des Wassers bei verschiedenen Gesteinsarten
 Aus dem Kurs „Wasser - Spezial“ LOG.PER.MESSTECHNIK & MEDIEN, Prien 2010

Dielektrizitätskonstante ϵ von mineralarmem und druckfreiem Wasser
 in Abhängigkeit von der Temperatur

	ϵ	Vk
0 °C	87,7	9,365
10 °C	83,8	9,154
20 °C	80	8,944
25 °C	78,3	8,848
30 °C	76,9	8,769
40 °C	73	8,544
50 °C	69,7	8,349
60 °C	66,5	8,155
70 °C	63,5	7,969
80 °C	60,5	7,778
90 °C	57,8	7,603
100 °C	55,1	7,423

Vk = Verkürzungsfaktor für die Wellenlänge λ in Wasser

Beispiel:

2,45 GHz > $\lambda = 12,24$ cm in Luft.

In Wasser bei 20 °C $12,24 \text{ cm} / 8,944 = 1,36 \text{ cm } \lambda$

Bei 70 °C $12,24 \text{ cm} / 7,969 = 1,53 \text{ cm } \lambda$

Einstellwerte für **Thermalwasser** *

ab +20 °C wird Wasser als Thermalwasser bezeichnet

Werte in cm

	H3	KR50 /H3-Rute
0 – 18 °C	3,10	22
ca. 22 °C	3,15	22,5
ca. 25 °C	3,20	22,8
ca. 27 °C	3,30	23,6
ca. 30 °C	3,50	25
ca. 42 °C	4,00	28,6
ca. 55 °C	5,00	35,8
ca. 75 °C	6,00	42,8
ca. 100 °C	7,30**	52,2

* H. Lüdeling, Handbuch der Radiaesthese, Drachenverlag 2006

** E. Kalteiß

Einstellwerte für **Thermalwasser** nach physikalischen Gesichtspunkten:

2,45 GHz > $\lambda = 12,24$ cm in Luft.

Werte in cm im Wasser

	H3	KR50 /H3-Rute (SZ)
0 °C	1,30	18,56
10 °C	1,33	18,99
20 °C	1,36	19,42
25 °C	1,38	19,70
30 °C	1,39	19,84
40 °C	1,43	20,42
50 °C	1,46	20,84
60 °C	1,50	21,42
70 °C	1,53	21,84
80 °C	1,57	22,41
90 °C	1,60	22,84
100 °C	1,64	23,41

Wasser unter Druck

In der Literatur** wird angegeben, dass die Grifflänge mit steigendem Druck zunimmt.

So arbeiten Temperatur und Druck miteinander, was das Auffinden und Beurteilen einer Wasserführung nicht einfacher macht, weil sich bei Druckwasser mit erhöhter Temperatur ein noch weiter erhöhter Wert für die Grifflänge ergibt. Da jedoch Wasser unter Druck seine Dichte nicht verändert, haben die in der Literatur (siehe auch Tabelle unten) angegebenen Werte keine physikalischen, aber einen mentalen Hintergrund.

Beispiele ** in cm

	H3 – Wert	KR50	H3 – Wert	KR50
	7,8 (SZ)	13,9	9,25 (HZ)	32,8
bis 5 bar	7,8	13,9	9,3	33
bei 10 bar	7,9	14,1	9,45	33,8
bei 100 bar	10,65	19	12,75	45,6

** H. Lüdeling, Handbuch der Radiaesthetik, Drachenverlag 2006
KR50 Werte von E. Kalteiß

Wasser als Sole (salzige Brühe)**

Beispiel in cm

	H3 – Wert	KR50	H3 – Wert	KR50
NaCl 0%	7,8 (SZ)	13,9	9,25 (HZ)	32,8
NaCl 2%	7,86	14,1	9,3	33
NaCl 5%***	7,9	14,1	9,38	33,2
NaCl 10%***	7,98	14,25	9,45	33,74

Sind andere Salzzusammensetzungen gegeben, verändern sich die Werte entsprechend.

Mineralwasser muss mindestens 1 g gelöste Mineralstoffe pro Liter Wasser enthalten. Somit schwankt der H3-Wert bei gängigen Mineralwässern zwischen 7,8 und 7,86.

** H. Lüdeling, Handbuch der Radiaesthetik, Drachenverlag 2006
KR50 Werte von E. Kalteiß

*** Werte von E. Kalteiß

Nun beginnt das Verwirrspiel:

Annahme: es werden Griffhängen gezogen und das Resultat: H3 Wert 7,9

Habe ich nun eine Sole mit 5% NaCl oder Druckwasser mit 10 bar oder Thermalwasser mit ca. 48 °C gefunden? Oder ist es Thermalwasser mit Salzgehalt unter Druck? Hier schreibt Hartmut Lüdelling in seinen Handbuch: „es treten auch wieder die Werte auf, wie sie für Normalwasser bekannt sind“.

Meine Empfehlung:

Hier mit Testobjekten arbeiten, denn wir wissen erst dann die genaue Zusammensetzung und Druck, wenn das Wasser angebohrt wurde! Testobjekte können zumindest für unterschiedliche Solegehalte und Temperaturen gemacht werden. Bei Temperatur einfach Wasser erhitzen, bei diversen Temperaturen abfüllen – die Information bleibt trotz späterer Abkühlung erhalten.



Wasser sollte man auch mit der Eigenresonanz von 22,23 GHz suchen. Die dazugehörige Wellenlänge λ ist 1,34 cm. Ist dessen Intensität höher als bei λ 12,24 cm (2,45 GHz), so könnte es sich um Heiliges Wasser handeln. Dies zeigte der Versuch im Juni bei „Wasser-Spezial“ im Vergleich: vergrabenes Hochfrequenzkabel / Wasserschlauch.****

**** Kurs „Wasser - Spezial“ LOG.PER.MESSTECHNIK & MEDIEN, Prien 2010



Kontrolle durch die Hauskatze



Kontrolle mit dem Szintillationszähler